

Was geschieht mit Ihren Spenden?

Für die Hilfsprojekte im Ausland (ohne Haiti) erhielt der Diözesan-Caritasverband im Jahr 2011 rund 100.000 Euro von privaten Spenderinnen und Spendern. Ein Drittel wurde in Projekte für Kinder investiert, ein weiteres Drittel in die Hochwasserhilfe. Mit dem letzten Drittel wurden einzelne Initiativen wie z.B. ein Projekt gegen Frauenhandel in Bukarest oder soziale Hilfen besonders armer Pfarrgemeinden unterstützt. Darüber hinaus flossen die Spenden z.B. in Zuschüsse zu Behandlungs- oder Ausbildungskosten.



Projekte für Kinder – einige Beispiele:

Die Caritas Bukarest erhielt für ihr **Kinderheim St. Johann**, in dem zwischen 13 und 20 Waisen- und Strassenkinder betreut und gefördert werden **2.400 Euro**.

Die Caritas Ternopil erhielt für das **Doppelwaisenhaus „Holy Family“** **11.000 Euro** für den Unterhalt und die Versorgung der 40 Kinder.



Die Caritas Lemberg konnte für **1.000 Euro** aus dem Spendentopf **Arbeitsmaterial für 26 behinderte Jugendliche** bezahlen.

Medizinisch betreute Ferien der ukrainischen Caritas für 2.800 gesundheitsgeschädigte Kinder aus sozial schwachen Familien wurden mit **10.680 Euro** unterstützt.



Hilfe für die Hochwasseropfer

Die **Caritas Bukarest** erhielt für die Erstversorgung mit Wasser und Lebensmittel in den Gebieten von Braila und Tulcea **17.400 Euro**.

Die **Caritas Budapest** konnte mit **11.900 Euro** beim Wiederaufbau von sieben Dörfern in Nordungarn unterstützt werden.



Weitere Projekte – zwei Beispiele:

Die Caritas Sarajevo wurde beim **Aufbau Gemeinde-Caritas** und bei der Qualifikation von Ehrenamtlichen mit **6.000 Euro** unterstützt. Bei diesem Projekt arbeitet unser Diözesanverband mit der Caritas Graz zusammen.

Die **Caritas in Albanien** erhielt **3.000 Euro** für Hilfen zum Lebensunterhalt von Binnenmigranten.

Neben den Spenden von Privatpersonen erhält der Caritasverband für seine Hilfsprojekte im Ausland auch Zuschüsse und Unterstützungen anderer Organisationen. Insgesamt konnten wir deshalb mit rund 600.000 Euro helfen. Lesen sie dazu die **aktuelle Pressemeldung auf der Rückseite**.

Allen Spenderinnen und Spendern
ein herzliches Vergelt's Gott!

600.000 Euro Spenden für internationale Caritas-Projekte Hilfe für Kinder und Jugendliche in Polen, Rumänien und der Ukraine Beim Wiederaufbau in Haiti demokratische Spielregeln lernen

München, 2. März 2011. Über 600.000 Euro Spendengelder hat der Diözesan-Caritasverband München und Freising im Jahr 2010 an internationale Hilfsprojekte weitergeleitet. Vor allem katholische Organisationen in Osteuropa und auf dem Balkan, mit denen die Caritas seit vielen Jahren gute Beziehungen unterhält, wurden unterstützt: Erdbebenopfer in Haiti, Ausbildungsstätten für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in Polen, Ferien für strahlengeschädigte Kinder in der Ukraine oder der Aufbau der Gemeinde-Caritas in Sarajewo. „Die Armut in diesen Ländern ist zum Teil unvorstellbar groß und darunter leiden die Kinder am meisten“, sagt Hubertus Janas, im Diözesan-Caritasverband für die internationalen Hilfsprojekte zuständig.

Ein Schwerpunkt der internationalen Hilfe war im vergangenen Jahr Haiti. 165.000 Euro an Spenden aus dem Erzbistum wurden an Caritas international weitergeleitet. Das Hilfswerk für internationale Not- und Katastrophenhilfe leistete nach dem verheerenden Erdbeben Soforthilfe. Jetzt fließt das Geld in Wiederaufbau-Projekte, in deren Verlauf die Beteiligten auch demokratische Spielregeln lernen und wichtige Erfahrungen für ein funktionierendes Gemeinwesen sammeln können. Dies stärkt das Verantwortungsbewusstsein und macht den Menschen Mut, sagt Janas.

Eine Einrichtung für gehirngeschädigte Kinder und Jugendliche im polnischen Oppeln hat sich mit Unterstützung der Caritas zu einem Modellprojekt für ganz Polen entwickelt. Meist sind die Behinderungen auf eine unzureichende Sauerstoffversorgung während der Geburt zurückzuführen. Ein Lehrerehepaar engagiert sich seit 15 Jahren dafür, dass diese Kinder und Jugendlichen einen Schulabschluss machen, studieren oder einen Beruf erlernen können. Das Zentrum, in dem Pädagogen, Ärzte und Therapeuten zusammenarbeiten, erhielt im vergangenen Jahr mit Hilfe der Aktion Sternstunden des Bayerischen Rundfunks 366.000 Euro für einen Erweiterungsbau. In einer Ausbildungswerkstatt lernen dort etwa 80 junge Leute handwerkliche Berufe wie Tischler, Koch und Schneider oder werden als Computer- und Elektronikfachleute ausgebildet.

Zahlreiche kleinere Projekte wie die Ferienfreizeiten für strahlengeschädigte Kinder in der Ukraine können von den Partnern vor Ort nur mit Unterstützung aus dem Ausland durchgeführt werden. So organisiert die katholische Kirche in der Ukraine Ferien für strahlengeschädigte Kinder aus sozial schwachen Familien. In den Ferienlagern werden die Kinder medizinisch betreut und bekommen gesunde, vitaminreiche Ernährung. Die Caritas in Rumänien und Ungarn konnte mit Hilfe aus München den Opfern des Hochwassers helfen und die Caritas in Sarajevo baut die soziale Gemeindegemeinschaft auf. „Durch die langen Beziehungen zu unseren Partnern vor Ort, können wir gut beurteilen, wo die Not am größten ist“, erläutert Janas. „Unsere Spender dürfen sicher sein, dass das Geld dort ankommt, wo es wirklich gebraucht wird.“

(Pressemeldung des Diözesan-Caritasverbands vom 2.3.2011)